

Kassenbericht.

Einnahmen.

Kassenbestand am 1. Januar 1921	M.	2364.82
Mitgliederbeiträge, Eintrittsgelder, Vereinszeichen	"	16650.—
Verkaufte Bücher und Karten	"	82.—
Aus der Hüttenkasse*)	"	50.—
Zinsen von Kriegsanleihe und Sparkassenguthaben	"	205.69
Rückvergütung von Auslagen	"	72.—
Geschenke	"	1050.—
Nachtragszahlung	"	16.—
Nachzahlungen für Jahrbuch 1920	"	1932.—
Darlehen	"	6761.—
	Mf.	29183.51

*) Ueber die Einnahmen aus dem Wirtschaftsbetrieb der Konstanzer Hütte wird im Februar 1922 an Ort und Stelle abgerechnet.

Ausgaben.

An Hauptauschuß für Mitgliederbeiträge, Vereinsabzeichen	M.	10840.50
Hütten und Wege	"	10852.50
Feuerversicherung, Steuern	"	22.30
Beiträge für alpine Vereine	"	160.—
Ehrengaben	"	60.—
Vorträge und Unterhaltungen	"	935.65
Zeitungsanzeigen	"	437.35
Drucksachen	"	653.—
Schreibhilfe des Rechners	"	620.—
Frachten und Postgebühren	"	567.95
Reisekosten	"	300.—
Darlehensrückzahlung	"	1000.—
Sonstiges	"	95.65
	M.	26544.90

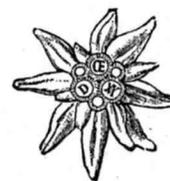
Kassenbestand am 1. Januar 1922 M. 2638.61
(einschl. 2000 M. Kriegsanleihe)

K. Gef.

Sektion Konstanz des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Jahresbericht für das Jahr 1921

48. Vereinsjahr



Druck der Buchdruckerei Friedr. Stadler in Konstanz

Tätigkeitsbericht.

Wenn wir hiermit Rechenschaft ablegen für das Jahr 1921, so geschieht es in der Zuversicht, daß unsere Mitglieder die Schwierigkeiten, unter denen wir gerade heuer arbeiten mußten, würdigen und das Erreichte anerkennen werden.

Unsere in den letzten 2 Jahresberichten ausgesprochene Hoffnung, die Sektion möge nach der schweren Kriegszeit wieder zu frischem Leben erblühen, ist weiter in Erfüllung gegangen. Wir konnten heuer 84 neue Mitglieder aufnehmen, sodaß die Sektion jetzt 579 Mitglieder zählt.

Durch den Tod verloren wir die Herren:

Dr. med. Dold,	Friedr. Stadler,
Dr. med. Mühlebach,	Dr. med. Werner in Überlingen,
Albert Osterwalder,	Silvio Würth.
Dr. Spangenberg,	

Der Heimgang des Herrn Silvio Würth, der sich durch seine rege alpine Tätigkeit und durch seine Vorträge um die Sektion besonders verdient gemacht hat, erfüllt uns mit lebhafter Trauer.

Das „Silberne Edelweiß“ konnte Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Renner und Herrn Photographen Eugen Wolf in Konstanz verliehen werden.

Die an jedem ersten Freitag im Monat im „Barbarossa“ abgehaltenen Monatsversammlungen erfreuten sich dauernd eines recht regen Besuchs, sie sind nunmehr wieder eine wohl allseits begrüßte, ständige Einrichtung geworden. Namentlich den jüngeren Mitgliedern geben diese Abende Gelegenheit, sich mit den Zwecken und Zielen des A.-V. vertraut zu machen.

Lichtbildervorträge fanden in Konstanz am 18. 3. und 5. 12. statt. Am 18. 3. sprach der Sektionsvorstand im Anschluß an seinen Besuch der Rieseneishöhlen im Tennengebirge im Herbst 1920 über „Höhlenfahrten“. Der Vortrag, der in seinem geologischen Teile auf die Höhlenforschung im allgemeinen, die Höhlen in der Schwäbischen Alb, die istrischen Höhlen, die Donauversickerung Bezug nahm, und in dem der Redner von eigenen Höhlenforschungen erzählen konnte, hat wohl in allen Hörern den Wunsch lebendig gemacht, dem Tennengebirge auch bald einen Besuch abzustatten und dort die unermüdlige, entsagungsreiche Arbeit des „Vereins für Höhlenkunde in Salzburg“ kennen zu lernen. Der ebenfalls vom Sektionsvorstand am 5. 12. gehaltene Vortrag über

„Alpenpflanzen“ wird bei allen Anwesenden lebhafteste Freude über die prächtigen, der Sektion vom „Vereine zum Schutze der Alpenpflanzen“ zur Verfügung gestellten farbigen Lichtbilder hinterlassen haben. Der Wunsch des Vortragenden, der seine Betrachtungen vom rein biologischen Standpunkte aus anstellt hatte, den Bestrebungen des „Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen“ nach Kräften entgegenzukommen, möchte auf fruchtbaren Boden gefallen sein. Aus der Ueberzeugung heraus, daß das Verständnis für die Natur und die Notwendigkeit ihres Schutzes eine Frage der Erziehung ist, hielt der Sektionsvorstand den Vortrag am 7. 12. nochmals im Lehrerseminar in Meersburg. Dem Ersuchen unserer Stockacher, Ueberlinger, Pfullendorfer und Lössbacher Mitglieder, sie mit einem alpinen Lichtbildervortrag zu erfreuen, kam der Sektionsvorstand gern nach, auch folgte er einer Einladung der Sektion Mannheim, ihr am 9. 4. einen Vortrag über alpinen Schilauß zu halten. Am 19. November konnten wir nach 8 jähriger Pause das historische „Kartoffeleßen“ begehen. Der überaus starke Besuch — es fanden sich 86 Konstanzer, Stockacher und Radolfzeller Sektionsmitglieder ein — war ein erfreuliches Zeichen für die Anhänglichkeit der Mitglieder an die Sektion und ihre Tätigkeit. Der prächtige Verlauf des Abends, die gemütvollte, der Vergangenheit wie der Jetztzeit Rechnung tragende Stimmung, die wir nicht zum mindesten unserem Vereinsdichter Ackermann und unserem „Kanonier“ Gefz verdanken, werden in allen Teilnehmern das Gefühl der Zusammengehörigkeit gefestigt haben.

Im Laufe des Sommers wurden 3 Vereinsausflüge unternommen. Die Ausflüge vom 24. April zur Nachquelle und vom 11. September in die Gegend von Hohenbodman unter Führung unseres Mitgliedes Herrn Geh. Hofrat Direktor Dr. Schmidle galten, wie die vorjährigen Ausflüge, der Vertiefung der Kenntnisse des geologischen Aufbaues des Bodenseegebiets. Am 11./13. Juni fand der seit dem Kriege erste Ausflug ins alpine Gelände statt und zwar zur Hohen Kugel und zum Hohen Freschen.

Die bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder hat heuer in erfreulicher Weise zugenommen. Die Absicht, dem Jahresbericht eine Zusammenstellung der von den Mitgliedern unternommenen Bergbesteigungen usw. beizufügen, mußte wegen des schlechten Kassenstandes unterbleiben. Wir werden im nächsten Jahr den Mitgliedern rechtzeitig Vordrucke übersenden, in denen die seit Kriegsende unternommenen Bergfahrten vermerkt und in das dem nächsten Jahresbericht beizulegende Verzeichnis aufgenommen werden sollen. Dem nächsten Jahresbericht soll auch ein Mitgliederverzeichnis beigegeben werden.

Unsere Stockacher Ortsgruppe unter der rührigen Leitung des Herrn Kaufmanns Damboer zählt jetzt 30 Mitglieder. Ihre am Freitag jeder Woche stattfindenden Zusammenkünfte erfreuen sich der regsten Teilnahme. Bei allen unseren Vereinswanderungen und festlichen Veranstaltungen konnten wir Stockacher Mitglieder begrüßen.

Neu gebildet hat sich am 6. Juni die Ortsgruppe Radolfzell unter Leitung des Herrn Apothekers Ehrhardt. Der besonderen Rührigkeit

der alten Mitglieder ist es zu verdanken, daß die Ortsgruppe jetzt bereits 43 Mitglieder zählt. Allmonatlich findet im Anschluß an die Konstanzer Monatsitzung eine Mitgliederversammlung statt, bei der die in Konstanz erörterten Angelegenheiten befaßte werden. Lebhaften Zuspruch finden die gemeinschaftlichen Wanderungen, sei es in das Hochgebirge, sei es zur Auffrischung der Wanderlust in die nähere Umgebung von Radolfzell. Möchte die Ortsgruppe Radolfzell weiter blühen und gedeihen! Den St. Antoner Kindern haben wir zu Weihnachten 100 M. zugehen lassen.

Nach 8 jähriger Pause konnten wir am 15. Juni die Konstanzer Hütte dem Verkehr mit voller Bewirtschaftung übergeben. Dem Vorstand war es im Februar gelungen, unseren langjährigen Vertrauensmann in St. Anton, Herrn Zimmermeister C. Klimmer, zur Uebernahme der Bewirtschaftung zu veranlassen. Die Wiederingebrauchnahme der Hütte war uns nur unter ganz außerordentlichen Geldopfern möglich. Einerseits mußte die Hütte gründlich instandgesetzt, die Wasserleitung erneuert, andererseits mußten zahlreiche Einrichtungsgegenstände neu beschafft werden. Dazu kamen die hohen Beförderungskosten der in St. Jakob untergebrachten Wirtschaftsgegenstände zur Hütte. Bei der Unsicherheit der wirtschaftlichen Verhältnisse in Tirol war an nennenswerte Einnahmen nicht zu denken. Wir haben die Freude gehabt, die Konstanzer Hütte wieder so erstehen zu sehen, wie sie uns Allen in lieber Erinnerung war: sauber, behaglich, unrauscht von Zirben und den Wassern des Fasulbaches.

Mit Trauer gedenken wir des Unglücksfalls am Pateriol, dem am 4. September die Herren Ingenieur Otto Schwabe aus Magdeburg, Dr. Oskar Knopf aus Magdeburg und Siegfried Meier aus Königsberg zum Opfer fielen. Ihrem Ziel, die Pateriolspitze nach Durchquerung der Nordwand zu erreichen, setzte aller Wahrscheinlichkeit nach ein Felsabbruch ein Ende.

Die uns vom Hauptauschuß 1916 zugewiesene Kathreinshütte unterm Schafbüchlloch wächst sich allmählich zu einem Sorgenkinde aus. Bei ihrer Lage halbwegs zwischen der Konstanzer Hütte und Galtür will sich ein Pächter nicht finden, dazu hat es sich als unmöglich gezeigt, die Hütte vor Verraubungen und Beschädigungen zu schützen. Sämtliche Wege im Gebiete unserer Hütten sind heuer gründlich instandgesetzt worden.

Zur Förderung des Schneeschuhlaufs haben wir für die Zeit vom November 1921 bis Mai 1922 die 1300 m hoch gelegene Bergmoosalphütte oberhalb von Steibis bei Oberstausen im Allgäu angemietet. Das Entgegenkommen der Stadtverwaltung von Konstanz, uns eine größere Anzahl Wolldecken zu mäßigem Preise zu überlassen, ermöglichte uns, in der Hütte 12 Schlafgelegenheiten zu schaffen. Freundliche Stiftungen von Mitgliedern setzten uns in den Stand, die Hütte auch mit den nötigsten Geschirren usw. zu versehen. Hüttenbesucher sind gehalten, sich bei unserem Rechner, Herrn Buchhändler Gefz, anzumelden und dort die Hüttenordnung einzusehen.

In der Hauptversammlung vom 2. Dezember wurde der bisherige Ausschuß wiedergewählt mit der Aenderung, daß für Herrn Ober-gewerbelehrer Müller, der sein Amt als Hütten- und Wegewart aus persönlichen Gründen leider niederlegte, Herr Kaufmann Streicher gewählt wurde. Der Ausschuß für 1922 ist nun wie folgt zusammengesetzt:

Oberpostrat Peters, Vorstand,
Staatsanwalt Dr. Welsch, Vorstand-Stellvertreter,
Buchhändler Geß, Rechner,
Stadtrechnungsrat Schreiber, 1. Schriftführer,
Finanzinspektor Beil, 2. Schriftführer.
Kaufmann Streicher, 1. Hütten- und Wegewart,
Professor Dr. Schmalk, 2. " "
Gewerbelehrer Wahl, Bücherwart, " "
Privatier Bantlin, " "
Kaufmann und Handelskammerpräsident }
fr. Gradmann, } Beisitzer.
Medizinalrat Dr. Seiz, }
Chemiker Dr. Sulzberger, }

Auf der Hauptversammlung des Alpenvereins in Augsburg war die Sektion durch den Vorstand und ein auswärtiges Sektionsmitglied vertreten.

In Augsburg ist im Hinblick auf die dauernden Preissteigerungen, insbesondere bei den Kosten der „Mitteilungen“ und der „Zeitschrift“, der für jedes die „Zeitschrift“ beziehende Mitglied an den Hauptauschuß abzuführende Jahresbeitrag von 10+4 M. auf 20+8=28 M. festgesetzt worden. In den 20 M. ist eine Prämie von 1 M. für eine Unfallversicherung der Mitglieder, sowohl Sommer- als Wintertouristen, einbegriffen, deren zwangsweise Einführung vom 1. Januar 1922 ab erfolgt ist. Auch für die unselbständigen Mitglieder (das sind: Ehefrauen von Mitgliedern, im Haushalt der Eltern lebende Söhne und Töchter unter 20 Jahren) wurde der Jahresbeitrag erhöht und zwar von 5 auf 10 M. Diese Beitragserhöhungen lösten auch auf unserer Hauptversammlung lebhaftere Erörterungen aus. Allgemein bestand die Ansicht, daß die der Sektion zufließenden Beiträge ebenfalls zu erhöhen seien, wenn die Sektion in der Lage sein sollte, eine ihren Aufgaben entsprechende Tätigkeit zu entfalten. Ferner müsse dafür gesorgt werden, daß die heuer entstandenen, ungedeckten Ausgaben zum Teil durch eine außerordentliche Umlage (Entschuldungsbeitrag) gedeckt würden. So wurden denn folgende Beschlüsse gefaßt: der Jahresbeitrag beträgt 1922 a) für die ordentlichen Mitglieder 50+5 (außerordentliche Umlage) = 55 M. (einschl. Bezug der „Mitteilungen“ und der „Zeitschrift“ sowie der Unfallversicherung), b) für die unselbständigen Mitglieder 20 M. Das Aufnahmegeld beträgt für die ordentlichen Mitglieder 25 M.

Wie der nachstehende Kassenbericht erweist, haben wir unseren Haushalt nur durch Annahme eines uns freundlichst angebotenen, zins-

losen Darlehens von 6761 M. im Gleichgewicht halten können. Zur Erleichterung unserer ungünstigen wirtschaftlichen Lage sind uns von der Holzverföhlungs-Industrie A.G. auf Veranlassung ihres Generaldirektors, unseres Mitgliedes Herrn Kommerzienrat v. Hochstetter, in liebenswürdiger Weise 1050 M. zur Verfügung gestellt worden, für die wir hiermit nochmals unsern aufrichtigen Dank aussprechen. Die Aufwendung von 10852.50 M. für unsere Hütten und Wege ist wahrlich ein Opfer, das wir dem Alpenverein gebracht haben, nachdem unsere Bemühungen, zu den Weginstandsetzungen vom Hauptauschuß einen Zuschuß zu erhalten, keinen Erfolg gehabt hatten. Wir haben dieses Opfer gebracht in der Ueberzeugung, daß unsere Mitglieder, als darauf sind, daß namentlich unsere Konstanzer Hütte nunmehr wieder ein Wahrzeichen ist für die selbstlose Arbeit unserer Sektion und die Anhänglichkeit ihrer Mitglieder an den A.V. und ihr Verständnis für die wahren Ziele und Zwecke des Vereins. Helfen Sie uns, daß die Sektion auch weiterhin dieser Ueberzeugung treu bleiben kann.

Mit Bergheil!

Oberpostrat Peters, Vorstand.